

Art-Dent AG: «Ihrem Lächeln zuliebe!»

Unter diesem Leitmotiv gilt der Berner Zahntechnikermeister Beat Heckendorn als Pionier in Sachen patientennahe Zahntechnik. Das Ziel: Zahnersatz der Natur optimal anzugleichen und dabei Ästhetik und Funktion in Einklang zu bringen. Neben den qualitativ hochwertigen Arbeiten brilliert die Art-Dent AG aber auch mit exzellenten Serviceleistungen. So bieten Sie die Möglichkeit der computergesteuerten Farbmessung sowie Farb- und Formoptimierung am Patienten im Labor.



Beat Heckendorn und Thomas Furter.

Sehr geehrter Herr Heckendorn, sehr geehrter Herr Furter. Mit Ihrem Qualitätslabor in Bern haben Sie sich einen Namen im Bereich der innovativen Zahntechnik gemacht. Wo liegt Ihr Erfolgsrezept?

Langjährige Erfahrung und der Ehrgeiz, immer am Ball zu bleiben! Man muss mit den neuen Techniken und Materialien mitgehen und seine Mitarbeiter zukunftsorientiert schulen.

Im Raum Bern waren wir die ersten, die vor rund acht Jahren mit Nobel Procera angefangen haben. Dadurch hatten wir ganz andere Arbeitsmöglichkeiten und konnten eine breitere Palette an Arbeiten anbieten als andere Labore, wie zum Beispiel Zirkonoxid-Kronen, Aufbauten (Titan oder Zirkonoxid) und verschraubte Titanbrücken oder Titanstege auf Implantaten. Zwar haben wir letzteres vor nicht allzu langer Zeit noch aus Kunststoff modelliert und

dann abgescannt, aber auch das war schon ein grosser Fortschritt. Heute kann dank der modernen Procera-Software alles am Computer designed werden.

CAD/CAM. Diese zwei Wörter bedeuten eine grosse Revolution für die Dentallabore. Was bedeutet diese relativ neue Technik für Sie und Ihr Labor?

Sehr viel! Die CAD/CAM-Fertigungstechnik macht es möglich, Arbeiten anzufertigen, deren Präzision man mit konventionellen Techniken auch mit grossen Bemühungen nur schwer erreichen kann. Die Arbeit wird im Labor mithilfe der Software geplant und die Computerdaten werden per Internet für den industriellen Produktionsprozess an das Fräszentrum der Firma Nobel Biocare gesendet. CAD/CAM bringt derart vielseitige Einsatzmöglichkeiten und eine Zeitersparnis, sodass die Art-Dent AG nicht mehr darauf verzichten möchte.

Welche zahntechnischen Arbeiten liefern sie am häufigsten an Ihre Kunden?

Der Hauptteil liegt klar in der Kronen- und Brückenprothetik, sei es nun zahn- oder implantatgetragen. Einen grossen Teil unserer täglichen Arbeit macht auch die Hybridprothetik aus.

Sie waren vor acht Jahren als erstes zahntechnisches Labor im Besitz eines Nobel Procera Scanners. Inwiefern haben sich dadurch die Abläufe in Ihrem Labor verändert?

Wir sind als Labor rationeller und vielseitiger geworden. Wir nehmen uns Zeit für eine perfekte Planung und erhalten ein qualitativ hochstehendes Werkstück von der Firma Nobel Biocare zurück. Das hat neben dem Vorteil der Zeitersparnis auch noch einen Vorteil bei der fünfjährigen Garantie. Hat man einen Garantiefall, so kann man das gefräste Werkstück problemlos nachbestellen. Stellt man es aber selbst «in house» her, so ist es schwer, diese Garantieleistungen zu erbringen, ohne dass das Labor selbst dann die Kosten trägt. Die CAD/CAM-Technologie bei uns im Labor verändert in der Zukunft die Qualität und die Konzepte der Prothetik, indem sie Vorteile hinsichtlich Material und Fertigung bietet.

Als zahntechnisches Labor arbeiten Sie sowohl mit Patienten als auch mit Zahnärzten zusammen. Welche Zusammenarbeit bedeutet für Sie die grössere Herausforderung?

Wenn eine gute Teamarbeit zwischen Zahnarzt, Zahntechniker und Patienten vorhanden ist, ergeben sich nur selten schwer lösbare Situationen. Viele Patienten sehen zu Beginn den Sinn nicht ein, warum sie für die individuelle Farbbestimmung ins zahntechnische Labor gehen sollen. Sehen sie dann aber, was für Parameter der Zahntechniker zu berücksichtigen hat und wie viel Arbeit dahintersteckt, eine ästhetisch und qualitativ hochwertige Arbeit herzustellen, sind viele erstaunt.

Perfektion ist nicht die Summe einzelner Details, sondern das Ergebnis einer guten und präzisen Zusammenarbeit.



NobelProcera™ Scanner.

Spielt die Versorgung von Keramikimplantaten in Ihrem zahntechnischen Alltag bereits eine Rolle?

In den letzten Monaten haben wir ca. sechs solcher Zirkonoxid-Implantate mit Einzelzahnkronen versorgt. Die Tendenz ist eher steigend. Von der zahntechnischen Arbeit her macht es einen Unterschied, da wir im Vergleich zu Metallimplantaten nicht die gleiche Auswahl an Suprastrukturen haben.

Herr Heckendorn, Herr Furter, wir danken Ihnen für dieses interessante Interview.



Fotografieren Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone und Sie erhalten den direkten Link auf den Film von Art-Dent. Auf Ihrem Smartphone muss ein QR-Codeleser (z. B. BeeTagg) installiert sein.